

Textblatt für die Sprachprüfung

Lies **zuerst** den folgenden Text durch.

Ein guter Rat

1 Ein Hodscha* hatte einmal eine Stellung als Diener bei einem Richter. Zu diesem
2 Richter kam eines Tages ein Pastetenbäcker**, um einen Bettler zu verklagen:
3 «Der Kerl hier kommt jeden Tag in meine Bäckerei, isst sein trockenes Brot und
4 schnuppert dazu den Duft meiner Pasteten!», beklagte er sich.
5 «Ja, was soll denn das?», fragte der Richter den Bettler, den der Bäcker am Ärmel
6 hinterhergeschleift hatte. «Ach», sagte der Bettler, «jeden Tag nur altes, trocke-
7 nes Brot essen, das nimmt einem doch jede Freude am Leben. Wem schadet es
8 schon, wenn ich mein Brot ein wenig mit dem Duft seiner Pasteten würze?»
9 «Nichts da», sagte der Bäcker, «die Pasteten gehören mir, also gehört mir auch
10 ihr Duft. Und wenn er den haben will, dann soll er ihn mir auch bezahlen!»
11 «So einen Fall habe ich noch nie gehabt», sagte er Richter. «Darüber muss ich
12 nachdenken!» Am Abend erzählte der Richter im Familienkreis von dem Fall,
13 und auch der Hodscha hörte davon. Als der Richter sagte, dass er noch immer
14 nicht wisse, wie er entscheiden solle, sagte der Hodscha: «Ach, wenn Sie mich
15 den Fall entscheiden lassen wollen, hätte ich vielleicht schon eine Lösung.»
16 Der Richter war einverstanden, und am nächsten Tag standen der Bäcker und
17 der Bettler wieder vor dem Gericht. Ob er überhaupt Geld habe, fragte hier der
18 Hodscha den Bettler.
19 «Nur einen kleinen Notgroschen, Herr, für den Fall, dass ich einmal krank werde
20 und nicht einmal um trockenes Brot bitten kann.»
21 Da befahl der Hodscha dem Bettler streng, sein Geld auf den Tisch zu legen.
22 Zitternd kramte der Bettler ein kleines Beutelchen aus seinem Gewand.
23 Der Hodscha öffnete es, und es waren ein paar Kupfergroschen und zwei Silber-
24 münzen drin; dann nahm er die zwei Silbermünzen heraus, warf sie auf den Tisch,
25 dass sie fröhlich klingelten, und fragte den Bäcker: «Nun, was hältst du davon?
26 Klingt das gut?»
27 «O ja», sagte der Bäcker, «sehr gut!», und er wollte nach den Münzen greifen.
28 «Nichts da!», sagte der Hodscha, nahm die Münzen und gab sie dem Bettler wie-
29 der. «Für den Geruch der Pasteten genügt der Klang des Geldes als Bezahlung!»
30 Der Richter stimmte dieser Entscheidung zu, und der Bäcker musste sich ge-
31 schlagen geben.

(nach Martin Auer, Herr Balaban und seine Tochter Selda)

* Hodscha Lehrer (persisch-türkisches Wort)

** Pastete Fleischspeise mit Teighülle

Aufgabe 1

Ersetze die fett geschriebenen Ausdrücke im Text durch je einen mit gleicher Bedeutung.

- a) **nimmt** jede Freude (Zeile 7) _____ 
- b) wie er **entscheiden** sollte (Z. 14) _____ 
- c) **streng** (Z. 21) _____ 
- d) **kramte** aus seinem Gewand (Z. 22) _____ 
- e) musste **sich geschlagen geben** (Z. 30/31) _____ 

Aufgabe 2

- a) Im Text steht, dass die Silbermünzen «fröhlich klingelten». (Zeile 25)
Münzen sind ja nie fröhlich, dieses Adjektiv können wir nur auf Menschen oder auf Tiere beziehen. Was meint der Autor, wenn er sagt, die Münzen würden fröhlich klingeln?

_____ 

- b) Schreibe einen Satz, in dem etwas (nicht eine Stimme) traurig klingt.

_____ 

Aufgabe 3

Beantworte die folgenden Fragen zum Text. Formuliere eine Antwort in je einem ganzen Satz.

- a) Wozu wirft der Hodscha die Münzen auf den Tisch? (Z. 24)
- _____ 
- _____
- _____

- b) Der Hodscha fragt: «Klingt das gut?» (Z. 26) – Warum fragt er so?
- _____ 
- _____

Aufgabe 4

Welche Aussagen sind dem Inhalt der Geschichte nach richtig, welche falsch?
Und welche können nicht beurteilt werden?

Kreuze **nur die richtigen** Aussagen an. (Es können mehrere richtig sein.)

a) Der Richter erzählte am Abend im Familienkreis von dem Fall.

- Der Richter wollte, dass sich seine Familie im Kreis versammelt.
- Der Richter wollte seine Familie informieren.
- Der Richter wollte seine Familie zurate ziehen.
- Der Richter wollte seinen Diener um Rat fragen.
- Der Richter erzählte immer nach dem Mittagessen von seinen Fällen.

b) Der Bäcker musste sich geschlagen geben.

- Es gab Schläge für den Bäcker.
- Der Bäcker unterlag.
- Der Bäcker hatte verloren.
- Der Bäcker wollte gehorchen.
- Der Bäcker war mit dem Urteil einverstanden.

c) Zitternd kramte der Bettler ein Beutelchen aus seinem Gewand.

- Vor Kälte schlotternd kramte der Bettler ein Beutelchen aus seinem Gewand.
- Nervös kramte der Bettler ein Beutelchen aus seinem Gewand.
- Zeternd kramte der Bettler ein Beutelchen aus seinem Gewand.
- Fasziniert kramte der Bettler ein Beutelchen aus seinem Gewand.
- Ängstlich kramte der Bettler ein Beutelchen aus seinem Gewand.

d) Warum ist der Richter damit einverstanden, dass der Hodscha den Fall entscheidet?

- Weil der Hodscha mit dem Bäcker befreundet ist.
- Weil der Hodscha mit dem Bettler befreundet ist.
- Weil es der Richter dem Hodscha zutraut, dass er eine gute Lösung findet.
- Weil der Richter weiss, dass der Hodscha parteiisch ist.
- Weil der Hodscha die Pasteten auch gern hat.

Aufgabe 5

Kreuze an, durch welche Wörter ein Wort des Texts **ersetzt** werden kann.
Dabei muss die Aussage **gleich** bleiben. (Es können mehrere Wörter richtig sein.)

- | | |
|--|--|
| <p>a) Duft (Z. 4)</p> <p><input type="checkbox"/> Dampf</p> <p><input type="checkbox"/> Geruch</p> <p><input type="checkbox"/> Parfum</p> <p><input type="checkbox"/> Rauch</p> | <p>d) vielleicht (Z. 15)</p> <p><input type="checkbox"/> gewiss</p> <p><input type="checkbox"/> leichter</p> <p><input type="checkbox"/> sicher</p> <p><input type="checkbox"/> vermutlich</p> |
| <p>b) Freude (Z. 7)</p> <p><input type="checkbox"/> Fröhlichkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Glück</p> <p><input type="checkbox"/> Lust</p> <p><input type="checkbox"/> Spass</p> | <p>e) sehr gut (Z. 27)</p> <p><input type="checkbox"/> ausgezeichnet</p> <p><input type="checkbox"/> enorm</p> <p><input type="checkbox"/> fantastisch</p> <p><input type="checkbox"/> grossartig</p> |
| <p>c) Fall (Z. 11)</p> <p><input type="checkbox"/> Angelegenheit</p> <p><input type="checkbox"/> Fälligkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Problem</p> <p><input type="checkbox"/> Sturz</p> | |

Aufgabe 6

Kreuze die **gegenteilige** Bedeutung der Wörter an. Die Wörter müssen nicht in den Text passen.
(Es können mehrere Wörter richtig sein.)

- | | |
|---|---|
| <p>a) krank</p> <p><input type="checkbox"/> gesund</p> <p><input type="checkbox"/> fiebrig</p> <p><input type="checkbox"/> stark</p> <p><input type="checkbox"/> wohlauf</p> | <p>c) streng</p> <p><input type="checkbox"/> milde</p> <p><input type="checkbox"/> gutartig</p> <p><input type="checkbox"/> nachtragend</p> <p><input type="checkbox"/> unfair</p> |
| <p>b) trocken</p> <p><input type="checkbox"/> dürr</p> <p><input type="checkbox"/> feucht</p> <p><input type="checkbox"/> kühl</p> <p><input type="checkbox"/> nass</p> | |

Aufgabe 7

Auftrag: In den beiden leeren Feldern neben jedem fett gedruckten Wort sind die Wörter einzutragen, die zur gleichen Wortfamilie, aber zu den jeweiligen Wortarten gehören.

Antworten wie die *schräg* geschriebenen in der folgenden Tabelle gelten *nicht* als richtig, weil sie zu leicht sind. Mehrere Antworten in einem einzigen Feld gelten als falsch.

Verb	Nomen	Adjektiv
klingen	<i>ungültig: das Klingen, das Geklungene</i>	<i>ungültig: klingend, geklungen</i>
	<i>ungültig: der Trockene, das Trockenste</i>	trocken

Ausführung: Trage jetzt die verlangten Wörter in die folgende Tabelle ein.
Vergiss bei den Nomen den Begleiter (Artikel) nicht.

Verb	Artikel und Nomen	Adjektiv
	der Fall	
hören	(«das Ohr»: falsch)	
wissen		
stehen		
		streng 

Aufgabe 8

Schreibe die verlangten Formen von Verben in die leeren Felder der beiden Tabellen.

Infinitiv (Grundform)	Person und Zahl*	Zeitform	Personalform
abstimmen	3. Sg.	Perfekt	
anhalten	2. Sg.	Präsens	
lügen	2. Pl.	Präteritum	
mögen	2. Sg.	Präsens	
schelten	1. Sg.	Plusquam- perfekt	

* Sg.: Singular/Pl.: Plural

Infinitiv (Grundform)	Person und Zahl	Zeitform	Personalform
			sie ist genesen
			ihr hattet gelitten
			sie massen

Aufgabe 9

Setze ein einziges passendes Wort in die Lücke (nicht «dann» oder «also») und verbinde so die Teilsätze. Der Sinn der neuen Sätze muss gleich sein wie im vorgegebenen Satz.

- a) Der Hodscha öffnete das Beutelchen, **dann** nahm er zwei Münzen heraus. (Z. 23/24)

Der Hodscha öffnete das Beutelchen, nahm er zwei Münzen heraus. 

Der Hodscha nahm zwei Münzen aus dem Beutelchen, er es geöffnet hatte. 

- b) Die Pasteten gehören mir, **also** gehört mir auch ihr Duft. (Z. 9/10)

Die Pasteten gehören mir, gehört mir auch ihr Duft. 

Der Duft gehört mir, die Pasteten mir gehören. 

Der Duft gehört mir, die Pasteten gehören mir. 

Aufgabe 10

Forme die schräg geschriebenen Teilsätze in die direkte Rede um.

- a) Der Richter sagte, *dass er nicht wisse, wie er entscheiden solle*. (Z. 13/14)

Der Richter sagte

..... 

- b) *Ob er überhaupt Geld habe*, fragte der Hodscha (Z. 17)

..... 

..... fragte der Hodscha. 

- c) Da befahl der Hodscha dem Bettler, *sein Geld auf den Tisch zu legen*. (Z. 21)

Da befahl der Hodscha dem Bettler

..... 